



**UPF - Universal Peace Federation e.V.  
Universelle Friedensföderation Ortsgruppe Bonn**

**VERANSTALTUNGSBERICHT**

**(Neue) Wege zu Gott**



Aus Anlass des diesjährigen 500. Jahrestags der Reformation sprach **Christian Haubold**, Lehrer für Geschichte und evangelische Theologie und Mitglied der Bonner UPF, am 17. September 2017 in Bad Godesberg zu dem Thema

**Nach 500 Jahren – Was nun Herr Luther?**

Im Jahre 1517 begann mit der Verbreitung der 95 Thesen von Martin Luther in Wittenberg eine Entwicklung, die weltweit zu gewaltigen Veränderungen im Bereich von kirchlicher und staatlicher Ordnung geführt hat und die weiterhin von großer Bedeutung ist.

Im Fokus des Vortrags von Christian Haubold standen jedoch nicht die äußeren Entwicklungen. Vielmehr ging er intensiv auf Fragen ein, wie: Was ist meine Position als Mensch gegenüber Gott? Was können wir in der heutigen Zeit noch immer von dem oft sehr umstrittenen Dr. Luther lernen? Wo sollten oder müssen andere und neue Wege eingeschlagen werden?

Mit beeindruckenden historischen Detailkenntnissen zeichnete Christian ein bewegendes Bild vom Menschen Martin Luther und seiner damaligen Zeit. Durch Schilderungen von richtungsweisenden und dramatischen Ereignissen in Luthers Leben (wie Studium der Freien Künste und Jurastudium, sein Schwur während eines fürchterlichen Unwetters, Theologiestudium, Turmstunde...) wurde sein Lebens- und Erkenntnisweg verständlich. Einer seiner zeitlos gültigen Sätze lautete: „Gott will nicht Zuhörer oder Nachredner haben, sondern Nachfolger und Täter, und das im Glauben durch die Liebe. Denn der Glaube ohne die Liebe ist nicht genug...“

Die Ausführungen zu Begriffen wie Gnade und Rechtfertigung bei Luther ergänzte Christian in einem spannenden zweiten Teil seines Vortrags mit Erläuterungen dieser Begriffe aus der Sicht der Göttlichen Prinzipien. Dabei ging er insbesondere auf das Kapitel „Auferstehung“ im Buch „Das Göttliche Prinzip“ ein, in welchem die stufenweise Rechtfertigung durch Werke, durch Glauben und durch Nachfolge beschrieben wird. Wir benötigen eine innere Reformation. Wir sollten es Gott erlauben, für uns wie Vater und Mutter, wie Eltern zu sein, um so in der Kindschaft aus Seiner Liebe heraus leben zu können.